

Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten mit Ruten aller Art

Geistige Ausrichtung

Ich habe bereits in der Einführung erwähnt, dass die radiästhetische Arbeit, gleichgültig, ob Sie mit der Rute oder mit dem Pendel arbeiten, etwas rein Geistiges ist. Diese meine Aussage muss geglaubt, verstanden und letztlich erfahren werden. Die Binsenweisheit, dass man sich in einem ausgeglichenen Zustand befinden soll, wenn man radiästhetisch arbeitet, ist zwar wahr, aber sie banalisiert das Wichtigste! Es reicht bei weitem nicht aus, dass man sich beim Ruten in einem ausgeglichenen Zustand befindet. Es ist von essentieller Wichtigkeit, dass wir nicht aus unserem »Ich« heraus ruten. Die Antworten der Rute kommen entweder aus unserem »Ich« oder aus einer höheren Ebene der Wahrheit - entweder - oder! Kommt die Schwingung der Rute aus unserem »Ich«, dann ist es Glücksache, ob die Antworten richtig sind. Das Tückische ist, dass der Radiästhet kaum merkt, wer hinter den Rutenschwingungen steckt, denn die Antworten des »Ich« kommen, ebenso wie die Antworten der Wahrheit, aus einer uns

unbewussten Ebene des Geistes - aus dem Nichts sozusagen. Wahre Antworten kann es nur geben, wenn wir selbstlos arbeiten. Diese eben erwähnte Thematik ist das A und O in der Radiästhesie, wird aber gemeinhin nicht so herausgestellt, wie ich das hier tue. Ich tue das, weil meine Erfahrung, speziell mit Kursteilnehmern auf meinen Rutenkursen, ganz klar gezeigt haben, dass es sich nicht nur um den schwierigsten Stolperstein in der Radiästhesie handelt, sondern leider auch um den weit verbreitetsten.

Konzentration

Die Rute schwingt immer irgendwie und zeigt irgendwas an! Die Frage ist, was sie anzeigt. Sie zeigt genau das an, womit wir im Geiste beschäftigt sind, und verzerrt und verfälscht dadurch die ursprünglich gestellte Frage. Sobald unsere Gedanken während der Rutenarbeit abschweifen, ändert sich dementsprechend die Rutenanzeige und wir bekommen etwas mit einem völlig anderen Bezug angezeigt. Dies ist eine weitere wesentliche Ursache für »falsche« Anzeigen in der Radiästhesie.

Richtiger Arbeitsmodus

Es ist absolut unverzichtbar, dass Sie die in diesem Buch weiter unten erwähnten **Arbeitsmodi scharf auseinanderhalten**, wenn Sie nicht Gefahr laufen wollen völlig falsche Ergebnisse zu produzieren. Wenn Sie mit der Einhandrute Verträglichkeiten ohne Fragestellung prüfen, dann ist die Verwendung der Einhandrute einfacher und sicherer als das Pendeln. Das funktioniert mit symbolischen Prüfhaltungen. Achten Sie auf die Symbolik Ihrer Prüfhaltung! Diese ist immer stärker, als eine verbal gestellte Frage. Die Symbolik des Prüfmodus sollte der Frage (wenn gestellt) nicht widersprechen.

Neutralität

Ruten Sie nicht Dinge aus, an denen Ihr Herzblut hängt, wie z.B. Ihre Kinder, Ihr Partner, Ihre Eltern, ihre Aktien und Ihr eitles Selbst. Sie öffnen dem gefürchteten Wunschenken damit Tür und Tor.

Bereitschaft das eigene Denken zu verändern

Machen Sie sich klar, dass die Rutenanzeige buchstäblich aus dem Nichts kommt und aus dem

Nichts kommen muss! Manche Menschen haben eine starke unbewusste Abwehr dagegen, weil es klar darauf hinweist, dass es in uns Mächte gibt, von deren Existenz unser »Ich« nichts weiß und auch nichts wissen will. Das eigene Denken muss jedoch demütig werden. Das hat zu bedeuten, dass wir akzeptieren, dass die Antworten nicht von uns, aber durch uns kommen und dass diese Antworten nicht unseren Erwartungen entsprechen könnten.

Übung

Beim Ruten ist, im Gegensatz zum Pendeln, das psychophysische Zusammenspiel überaus wichtig. Was aber vor allem wichtig ist, ist das geistige Zusammenspiel einer höheren Ebene der Wahrheit und unserem physischen Dasein hier auf der Welt, welches uns dauernd von den wichtigen radiästhetischen Aufgaben abhalten will. Üben Sie jeden Tag. Sie werden sehen, wie Sie besser und besser werden.

Triviales vermeiden

Ruten Sie nicht den Tag aus! Verzichten Sie auf das Ausruten der Sockenfarbe für den nächsten Tag oder andere Trivialitäten.